

XX./XX.0X.2005

**Ingrid Bachér: Liebesverrat.**

Dittrich Verlag 2005. 120 Seiten, 17,80 EUR.

TEASER:

Nach ihrem 2003 erschienenen Buch über das Alter hat die 1930 in Rostock geborene Düsseldorfer Schriftstellerin Ingrid Bachér nun eine Erzählung mit dem Titel „Der Liebesverrat“ veröffentlicht. Es ist ein Buch über die Liebe, über Betrug, aber auch über Selbstbetrug. Und es ist der Versuch der Darstellung ganz unterschiedlicher Arten von Liebe:

**1. -Ton Ingrid Bachér / min 05:40-6:49:**

*Es sind verschiedene Facetten der Möglichkeit, die da gespielt werden. Es ist ein bisschen wie ein Theaterstück. Da ist die junge Frau, die hat wirklich den Anspruch der Liebe, den man als junger Mensch und manchmal sogar als alter hat. Es muss absolute Liebe sein, der andere muss immer für einen da sein, und das ganz egal, wie die äußeren Umstände sind, er nimmt mich bei der Hand und wir gehen fort. Und dann ist die Frau, die merkt, dass ihr Mann sie betrügt und es nicht wahrhaben will, weil sie sagt, dann liebe ich für zwei. Er braucht mich und ich liebe ihn und die geht nicht darauf ein, dass er sie betrügt. Obwohl es ganz offensichtlich ist und es in dieser Runde sie plötzlich merkt. Sie will es nicht wissen. Und dann ist die Nina da, die den großen Zusammenbruch hatte innerhalb ihrer Ehe. Und als sie betrogen wurde von ihrem Mann dann ein gewisses Arrangement mit ihrem Mann getroffen hat, und gesagt hat, wir brauchen beide mehr Freiheit. Und wir lieben uns aber, wir leben zusammen und wollen auch nicht voneinander lassen. Es gibt verschiedene Spielformen, oder Lebensformen in dieser Geschichte.*

ABMODERATION:

"Der Liebesverrat". Michaela Schmitz sprach mit Ingrid Bachér über ihre Erzählung. Gleich im Buchtipp.

## ANMODERATION:

Mit ihrem Buch „Sieh da, das Alter“ stieß sie im Jahr 2003 auf große Resonanz: die in Düsseldorf lebende Autorin Ingrid Bachér. Sie gehörte schon zur Gruppe 47, war P.E.N.-Präsidentin und Vorsitzende der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Gesellschaft. Jetzt hat die 1930 in Rostock geborene Schriftstellerin mit „Der Liebesverrat“ eine Erzählung über die Liebe geschrieben. Wie häufig bei der Autorin, wird das Thema im fiktiven Gespräch behandelt. Drei in die Jahre gekommene befreundete Paare und eine junge Frau treffen bei einem Festessen aufeinander.

### **Autorin:**

Silvester 2004. Drei Paare treffen sich zum Jahreswechsel in einem abgelegenen Gasthaus zu einem feierlichen Diner. Judith ist neu in der Runde der Freunde. Mit ihrer gefährlichen Schönheit bringt die junge Nichte von Bernward die Festgesellschaft von Anfang an aus das Gleichgewicht. Denn eins wird sofort für alle spürbar: Einer der Ehemänner hat sich in Judith verliebt und ist mit ihr schon längst seiner Frau untreu geworden. Ein Ereignis, das alles fest Geglaupte ins Wanken bringt. Und eine Diskussion der Festgäste untereinander auslöst. Über die Liebe, über Treue und über den Betrug. Liebesverrat im landläufigen Sinne bedeutet Untreue: Der Bruch einer festen Beziehung durch eine neue leidenschaftliche Liebe. Aber vielleicht ist Liebesverrat ja auch etwas ganz anderes? Nämlich, wenn Liebe auf Dauer in reine Gewohnheit übergeht und die Partner einander allmählich gleichgültig zu werden drohen. Und es gibt noch eine dritte Form des Liebesverrats:

### **2. -Ton Ingrid Bachér / min 04:42-05:05:**

*Aber es ist natürlich manchmal auch ein Verrat an sich selber. Weil man nicht genügend liebt, weil man wartet, dass man bekommt, was man wünscht und gar nicht drauf eingeht, wie der andere ist. Vielleicht bekommt man ganz was anderes als, was man erwartet und sieht es nicht. Und das wär auch ein Verrat am anderen, aber auch an einem selber. Es ist ein gewisser Selbstbetrug auch im Spiel.*

### **Autorin:**

Die private Katastrophe am Silvesterabend spielt sich vor dem Hintergrund einer anderen unermesslich großen Katastrophe am Jahresende 2004 ab: dem Tsunami-Unglück. Vor der globalen Tragödie der Todeswelle bekommt die Diskussion über individuelles Liebesglück eine ganz andere Bedeutung. Wie wichtig ist eigentlich

das private Glück? Und es kommt plötzlich ein neuer Aspekt ins Spiel: nämlich der Zusammenhang von Liebe und Tod:

**3. -Ton Ingrid Bachér / min 07:38-08:00:**

*Der Tod gehört einfach zur Liebe dazu, weil man in der Liebe ja immer von Ewigkeit spricht. Ich liebe dich ewig und immer. Und es doch eine zeitliche Begrenzung gibt und die Liebe aber doch die Fähigkeit ist, Begrenzungen aufzulösen, über sich hinauszugehen, sich selber zu vergessen, für den anderen dazusein. Also das ist eine Möglichkeit, auch über den Tod hinauszugehen,*

**Autorin:**

Was also heißt Liebe wirklich? Was heißt es, wirklich zu lieben? Jeder der Festgäste hat eine andere Definition von Liebe. Jedes Paar lebt seine eigene Form von Liebe. Arno betrügt seine Frau Nina mit Judith. Aber Nina und er haben sich schon vor Jahren nach einer Ehekrise auf ein Arrangement geeinigt: miteinander zu leben, ohne dem anderen seine Freiheit zu nehmen. So hat auch Nina eine Affäre mit Arthur. Den seine Frau Karla für treu hält. Nur Bernward und Harriets Liebe scheint von Bestand. Bernward ist Arzt. Und er glaubt an die Treue und an Gott. Ist das vielleicht der Grund für ihre nicht zu erschütternde Beziehung?

**4. -Ton Ingrid Bachér / min 08:51-09:34:**

*Ich weiß nicht, ob es immer zusammenkommen muss, dass jemand, der an Gott glaubt, in der Liebe immer treu ist. Es kann ja große Zusammenbrüche auch geben und Einbrüche. Ich glaube, eine Gläubigkeit schützt nicht davor, dass man Anfeindungen hat oder dass man mit sich selber anders leben oder mit sich selber auch anders umgehen möchte und andere Erfahrungen machen möchte. Aber wenn man gläubig ist, hat man einen, für mich ein größeres Blickfeld. Man kann die Dinge anders in Beziehung zueinander setzen. Deswegen sprach ich vorhin auch vom Schöpferischen in der Liebe, nicht, dieses über sich hinausgehen*

**Autorin:**

Eins ist klar, Klara spricht es aus: Liebe ist das einzige, was Sinn macht. Das ist die Botschaft von Ingrid Bachérs Buch. Einer Erzählung, die viele unterschiedliche Liebesformen beleuchtet. Worum es aber letztendlich geht, so die Autorin, ist die Kraft,

einander zu lieben. Über die eigenen persönlichen Interessen hinaus den anderen zu akzeptieren und anzunehmen.

**5. -Ton Ingrid Bachér / min 06:55-07:04:**

*Ich glaube so verschieden, wie der Mensch vom anderen ist, so verschieden ist auch seine Form zu lieben. Wichtig ist eigentlich, dass er liebt und dass er sich traut dazu.*

ABMODERATION:

Michaela Schmitz sprach mit **Ingrid Bachér** über ihre Erzählung "Der Liebesverrat". Das Buch ist erschienen im Dittrich Verlag, hat 120 Seiten und kostet 17 EUR 80. Alle Infos zu den domradio-Buchtipps finden Sie auch im Internet unter [www.domradio.de](http://www.domradio.de).